

Neuling entpuppt sich als Mann ohne Nerven

Im zweiten Durchgang mit der Sportpistole in der Oberliga Nord mussten zunächst ein paar organisatorische Schwierigkeiten gemeistert werden, bevor der Wettkampf gegen die Mannschaft des SV Rotensee beginnen konnte. Es fehlten Schlüssel, um an das notwendige Material zu kommen und erfahrene Mannschaftsmitglieder waren verhindert, so dass für Ersatz gesorgt werden musste. Bernd Schmidt, der sich nach mehrjähriger Schießabstinenz, den Schützen des SC Sandershausen angeschlossen hat, wurde ins kalte Wasser geschubst und für die erste Mannschaft als Ersatzschütze aufgestellt. Doch nicht nur, dass er sich in eine neue Mannschaft einfügen musste, er musste auch erst noch seine Sportpistole reparieren. Sie hatte seit den Kreismeisterschaften am Wochenende einen Defekt und das Ersatzteil musste erst besorgt werden. Mit geliehenem Werkzeug wurde das Teil angebaut. Mit geliehener Munition und geliehenem Glas machte Bernd schnell ein paar Schüsse und schon kam das Startsignal für den Wettkampfbeginn. Als Bernd einen 5er-Satz mit 49 Ringen schoss, ging schon ein leises Raunen durch den Schießstand. Dann hatte er die Ruhe, in den Pausen zur Trefferaufnahme mit Vanessa über verschiedene Munition zu fachsimpeln. Völlig unbeeindruckt von allem beendete Bernd seinen Wettkampf mit einem supertollen Ergebnis von 273 Ringen (gegen 267 Ringe von Florian Modenbach) und katapultiert sich damit von Null auf den zweiten Platz der Mannschafts-Setzliste.

Aber auch alle anderen Mannschaftsmitglieder machten ihre Sache gut. Dennis Strücker gewann mit 268 Ringen zu 253 Ringe gegen Vanessa Todt. Silke Dammann-Bethge konnte mit 258 Ringen zu 252 Ringe (Marcel Nieding) ebenfalls einen Punkt sichern. Lars Range vom SV Rotensee schoss zwar sehr starke 278 Ringe, doch Sebastian Sieber konnte es noch etwas besser und gewann mit hervorragenden 284 Ringen den vierten Punkt. In Summe konnten für Sandershausen 1083 Ringe (zu 1050 Ringe) gezählt werden, sodass der Mannschaftspunkt ebenfalls an Sandershausen ging. Mit einem lupenreinen 5:0-Sieg für Sandershausen ging ein denkwürdiger Schießabend zu ende.